

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 71 (1957)

Artikel: Das Wappenbuch Villmergen 1656
Autor: Hartmann, Plazidus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wappenbuch Villmergen 1656

von P. PLAZIDUS HARTMANN, Stift Engelberg

Das in Luzerner Privatbesitz befindliche Wappenbuch ist ein abgegriffener Pergamentband, 20,8 cm hoch und 16,5 cm breit. Auf der Aussenseite steht

1 6 + 5 6

F I L L M E R G E N

Der Band gelangte in die Am Rhynsche Familienbibliothek, deren heraldischen Feuchtstempel er trägt. Die ersten 25 alt foliierten Blätter handeln jedoch nicht von Villmergen, sondern zeigen nach dem römischen Reichsschild die Vollwappen der edlen Geschlechter, die im Luzernbiet Besitz und Rechtsamen besaßen, geordnet nach Ämtern und Grafschaften. Auf Seite 21 folgen dem Doppeladler des Reiches, belegt mit dem gekrönten Luzerner Standesschild, die Wappen des « Adell so nach beschechner Schlacht vor Sempach zuo Luzern gewohnt undt Bürger worden. » Diese Blätter sind eine Kopie des Wappenbuches des Hans Jakob Krüsi in der Zentralbibliothek zu Luzern M. 302 in 4^o mit einer Beschriftung von jüngerer Hand. Krüsi, in Luzern 1593 geboren, wurde später Bürger und Stiftsweibel von Münster und schuf die Wappenfolge daselbst im Jahre 1647. Unsere Kopie dürfte von ihm selbst oder von seinem Sohne Oswald stammen. Der Einfluss der Renward Cysat'schen Wappensammlungen ist unverkennbar, besonders in den auffallenden fliegenden Schnüren, welche der künstlerischen Komposition einen beschwingten Reiz verleihen. Gewisse Eigentümlichkeiten machen es auch wahrscheinlich, dass diese Wappen dem Surseer Glasmaler Hans Jost Tschupp bekannt waren, der seine grosse Wappensammlung 1663 begann, über die wir gelegentlich berichten werden. Auf Seite 26-30 folgt ein « Verzeichnuss der Abstraffung der Rebellen Pauren 1653 », ferner der Bussen, der hingerichteten Anführer, Kriegskostenverzeichnis, Munitionsverbrauch.

Der heraldisch wertvollste Teil des Bandes beginnt auf Blatt 30 wieder unter dem Monogramm F. M.

« Volget hernach die Namen und Geschlechter aller Herren, Burgeren und Bysässen Lobl. Statt Lucern, welliche in der by Villmergen in den freyen Aemteren zwüschen den Lucernerern undt Berneren beschechnem Treffen undt Schlacht sich befunden haben, sambt der Bernerischen Eroberten Cantzly, Stuckh, Fahnen und Munition, auch die wahrhafte Beschribung ermelter Schlacht, welliche von den Lucernerern mit Bystand und Hilff des Allerhöchsten undt durch sonderbahre Fürbitt der übergebenedeyten Junckfrauwen undt Muotter Gottes Maria undt aller Lieben Heiligen wider die Berner den 24ten January Ao. 1656 glücklich undt Ritterlich erhalten worden. »

Die Villmerger Wappenfolge beginnt mit dem Luzerner Standesschild. Alle Wappen sind mit Goldlinien bereichert. Unter Luzern erscheinen die Schilde der Herrschaften Willisau, Münster, Habsburg, Ruswil, Rotenburg und der freien Ämter. Das Säulenwappen des Freiamtes scheint dem Maler nicht bekannt gewesen

zu sein (Abb. 1). Anschliessend begegnen wir den Vollwappen der Herren des Stabes und der « Stabskompagnie », beginnend mit dem siegreichen Führer der Luzerner, Oberst *Christoph Pfyffer*, Herr zu Altishofen, Statthalter und Stadtvenner, der die Stadtfahne in der Schlacht trug. Der gevierte Schild trägt zwei Bügelhelme mit zwei verschiedenen Kleinoden, deren Rechtes das Luzerner Stadtbanner hält (Abb. 2). Die nächsten 9 Seiten enthalten je 5 Wappen in einer durchschnittlichen



Abb. 1. Wappen Luzerns und der Herrschaften Willisau, Münster, Habsburg, Ruswil, Rotenburg und der freien Ämter.

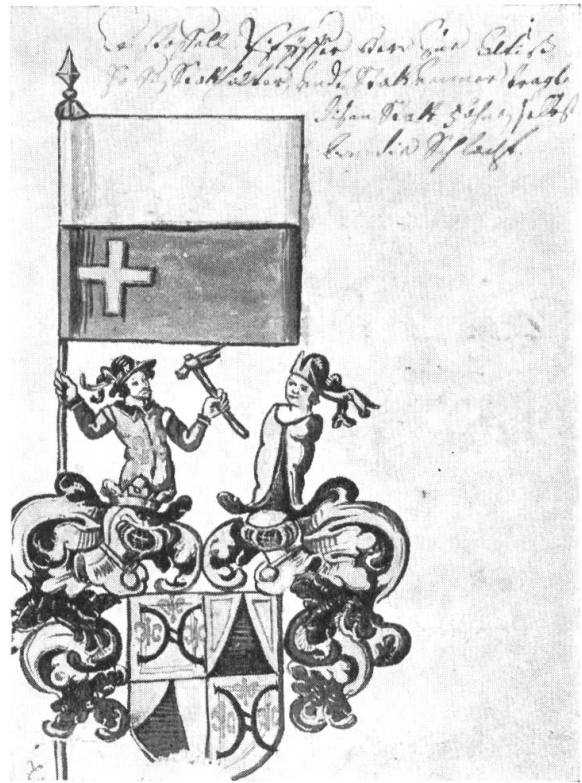


Abb. 2. Wappen des Obersten Christoph Pfyffer.

Höhe von 5,5-7,5 cm und 5,3 cm Breite. Schild, Bügelhelm und Decken sind durch die nämliche Holzschnittschablone vorgedruckt. Eine Blasonierung der längst bekannten Patrizierwappen erübrigt sich. Von den Varianten der Pfyffer sind die meisten vertreten.

Alfons von Sonnenberg, Major beim kleinen Banner.

Jost Am Rhy, Major beim grossen Banner.

Ludwig Pfyffer, Ritter, Rittmeister, Major bei der Stadtfahne.

Leopold Feer, Stuckhauptmann.

Bat Jakob Zur Lauben, Major.

Es folgen die Hauptleute :

Johann Ludwig Pfyffer, des Stadtvenners Sohn.

Johann Walthard Pfyffer, Vortrager und Regiments-Seckelmeister.

Ludwig Von Sonnenberg.

Jost Pfyffer im Weggiss.

Leodegar Pfyffer, Ober Proviantmeister.

J o h a n n J a k o b O s t e r t a g, Führer von 400 Willisauern. *W*: In Bl. auf gr. Dreiberg aus einem Sarge steigend der Auferstandene in rotem Mantel mit der Kreuzfahne in der Linken. *Kl*: Der Auferstandene mit der Fahne. *D*: Bl.-g.

J o s e f A n d e r A l l m e n d, Führer von 200 Ruswilern unter den Stadtfahnen.

A u r e l i a n Z u r G i l g e n, Hauptmann über 400 Rotenburger.

N i k o l a u s A n d e r A l l m e n d, Hauptmann über 400 Ruswiler.

W a l t h a r d A n d e r A l l m e n d, Hauptmann über 200 Ruswiler, beide unter dem Stadtbanner.

Inmitten der Hauptleute folgen die 13 Feldgeistlichen, welche die seelischen Belange der Truppe betreuten (Abb. 3).

J a k o b B i s l i n g, Dr. theol., Apost. Protonotar, Bischöflich Konstanzer Kommissar, Leutpriester zu Luzern (Fig. 3 a).

J o s t B a c h m a n n, Kaplan des Stiftes St. Leodegar und Mauritius im Hof (Fig. 3 b).

P. B a s i l i u s C h r i s t e n aus Unterwalden, Konventuale von Engelberg, Pfarrherr zu Sins. *W*: In G. ein r. Herz, schräglinks nach unten durchbohrt von einem schw. Pfeil. *Kl*: Aus gr. Dreiberg wachsend 3 r. Rosen. *D*: R.-g. (Fig. 3 c).

F r. A n d r e a s G a s t, Franziskaner in der Au. *W*: In G. ein nat. Wilder Mann mit entwurzeltem Baum in der Rechten. *Kl*: Der Wilde Mann, *D*: Schw.-g. (Fig. 3 d).

P. L u d w i g T a n n e r, Jesuit aus Tirol. Wappenschild wie der Vorige. *Kl*: Zwischen zwei Büffelhörnern mit g.-schw. gewechselten Farben ein entwurzelter Baum (Fig. 3 e).

H e i n r i c h F r e y aus Sursee, Pfarrer in Hitzkirch. (Ohne W.)

J a k o b A n d e r m a t t aus Zug, Doktor der Theologie, Pfarrer in Hegglingen.

J o h a n n U l r i c h S c h r e i b e r, Kaplan in Sarmensdorf. *W*: In R. ein s. Schwan auf einem s. Fischkopf. *Kl*: Ein s. Schwanenhals. *D*: R.-w.

P. J o h a n n G a l l a t i von Glarus, Konventuale und Pfarrer in Muri. (Ohne W.)

P. M a r t i n B r u n n e r aus Solothurn. Konventuale von Muri. *W*: In R. auf gr. Dreiberg ein s. sechseckiger Säulenbrunnen mit 2 Röhren. *Kl*: Ein r.-s. geteilter halber Flug. *D*: R. - w.

P. A u g u s t i n u s d e M o n t e R o t u n d o, Kapuziner.

F r. G e r m a n u s d e l l e M o n t a n e, Kapuziner. Beide zeigen das W. des Ordens: In R. auf gr. Dreiberg ein g. Kreuz, davor die gekreuzten Arme Christi und Sancti Francisci. *Kl*: Auf gr. Dreiberg das Kreuz. *D*: R. - gr.

J a k o b L e t t e r von Zug, Dekan des Kapitels Melligen. Pfarrer in Wohlen.

Des weiteren folgen die Hauptleute:

K a r l H i e r o n y m u s C l o o s, der 500 Mann aus Rotenburg, Ruswil und Malters führte.

Johann Franz Balthasar, Capitän-Leutnant unter Am Rhyn über 300 Habsburger.

Johann Fridolin Bur, Regimentschreiber beim Stadtbanner. *W*: In R. über gr. Dreiberg ein g. Winkelmass, begleitet von 4 sechsstrahligen g. Sternen. *Kl*: Ein armloser Jüngling mit gespaltenem Wams, r.-g. schräggeteilt mit gewechselten Farben und einem schw. Hut mit r.-g. Feder. *D*: R.-g.

Nikolaus Schwytzer, der Jüngere, Capitän-Leutnant.

Es schliessen sich an die *Leutnants*:

Ludwig Gut. *W*: Unter bl. Schildhaupt mit g. G. geschacht von Bl. und G. *Kl*: Halber bl. Flug mit g. G. *D*: Bl.-g.

Anton und Johann Martin Schwitzer.

Karl An der Allmend.

Jost Hartmann, der Jüngere. Er trug eine Freifahne von Sursee nach Muri und wurde nach der Schlacht zum Leutnant der Artillerie erwählt.

Hans Ulrich Schöbinger trug eine Freifahne nach Zug und sodann nach Muri.

Nikolaus und Andreas Gilli. *W*: In R. ein g. Lilie. *Kl*: Halber Flug mit Wiederholung. *D*: R.-g.

Jost Gloggner, Major Pfyffers Leutnant.

Ferner folgen:

Jost Bitterli, Konstabler. *W*: In G. aus gr. Dreiberg wachsend eine gr. beblätterte bl. Blume (Bitterklee?). *Kl*: Halber Flug mit Wiederholung. *D*: Bl.-g.

Franz Studer, Wachtmeister.

Hans Jakob Geilinger, Wachtmeister.

Jakob Pfyffer, des Obersten Sohn.

Die folgenden 6 Seiten enthalten je 8 Vollwappen. Schild, Stechhelm und die einfachen Decken sind diskret vorgedruckt (Abb. 4). Sie zeigen bürgerliche Wappen, die zum Teil unbekannt sind oder stellen seltene Varianten dar.

Wilhelm Ritter, des Vortragens Statthalter, Kleinod Var.

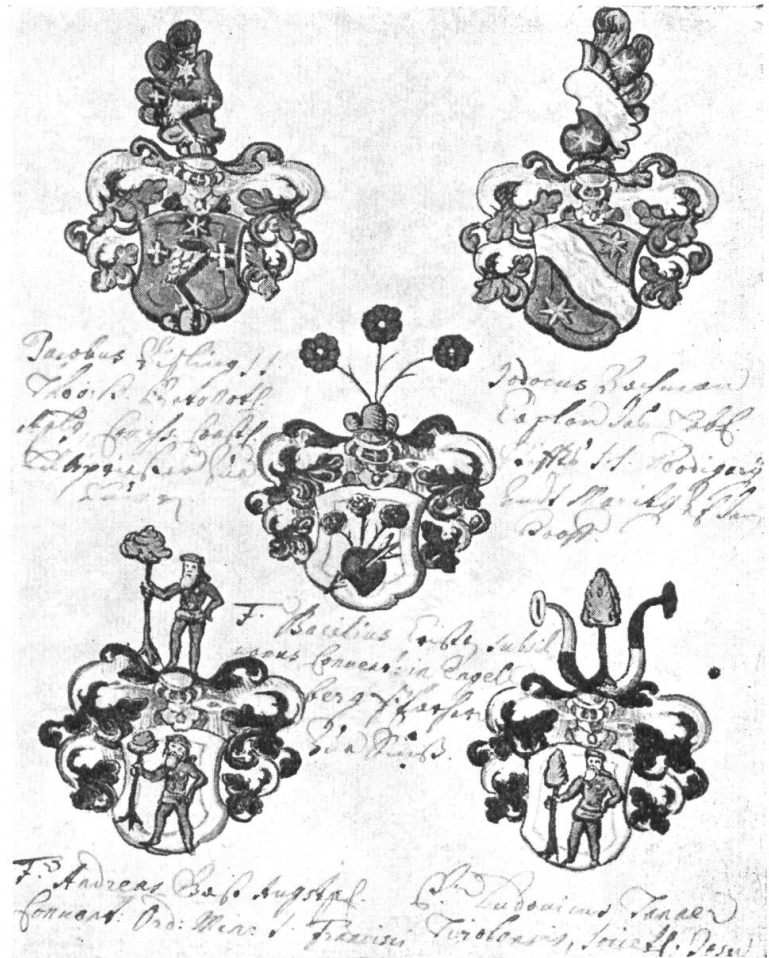


Abb. 3. Wappen der Feldgeistlichen: Bisling, Bachmann, Christen, Gast und Tanner.

Hans Martin Steiner, Quartiermeister. *W*: In R. auf gr. Dreiberg ein steigender s. Steinbock. *Kl*: Wachsender s. Steinbock, *D*: R.-w.

Josef Glattfelder, Jost Am Rhyns Leibdiener und Küchenmeister. *W*: In G. 3 schw. Hirschstangen übereinander. *Kl*: Halber Flug mit Wiederholung. *D*: Schw.-g.

Johann Schwendimann, Quartiermeister. *W*: Geteilt von Schw. mit einem s. Hirsch und von G. mit einem halben schw. Mühlrad auf gr. Dreiberg. *Kl*: Von Schw. und G. geteilter halber Flug. *D*: Schw.-g.

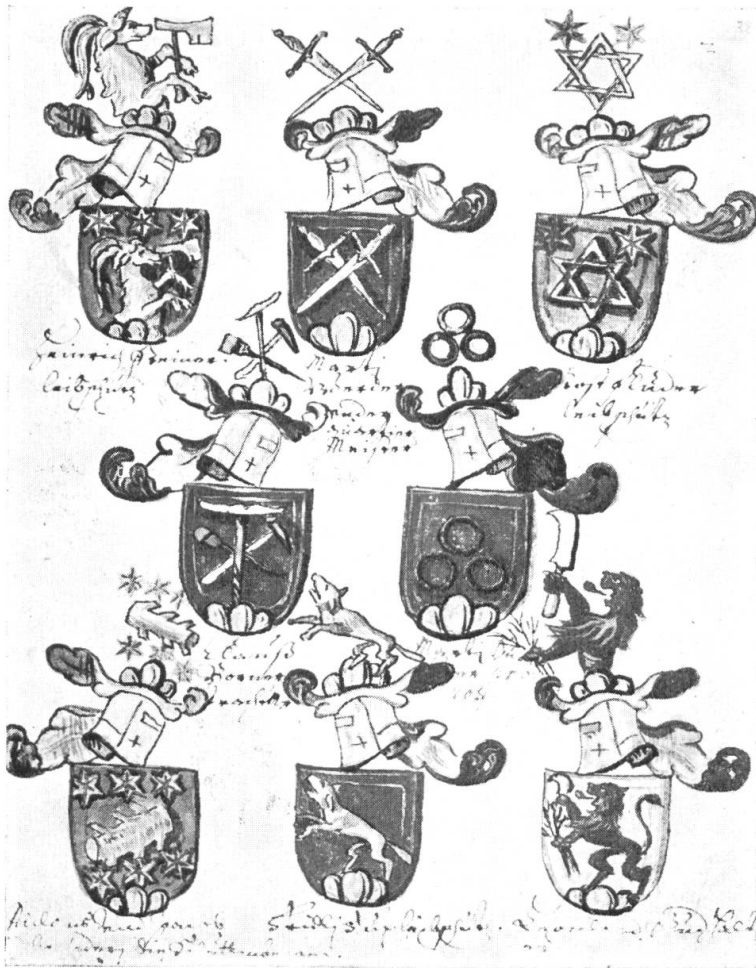


Abb. 4. Bürgerliche Wappen: Steiner, Werder, Fluder, Borner, Suter, Schuttenberger, Fux und Studhalter.

Handwerkszeug haltend, und geweckt von G. und Bl. *Kl*: Wiederholung des wachsenden Jünglings. *D*: R.-g. und Bl.-g.

Hans Rinderli, Konstabler. *W*: Schräglinksgeteilt von R. mit einem g. Löwen, Stundenglas mit Totenschädel in den Pranken, und von G. *Kl*: Wachsender g. Leu mit Stundenglas und Schädel. *D*: R.-g.

Melchior Forster, Konstabler. *W*: In R. auf gr. Dreiberg ein schw. Hammer an g. Stiel und ein schwarzer Henkel, beseitet von 4 sechsstrahligen g. Sternen. *Kl*: Halber r. Flug mit Hammer und Henkel. *D*: R.-g.

Peter Fetzer, Wachtmeister. *W*: In R. über gr. Dreiberg 3 verschränkte s. Fische. *Kl*: Halber Flug mit den Fischen. *D*: R.-s.

Wilhelm Schobinger trug eine Freifahne.

Jakob Gilli, Wachtmeister.

Wilhelm Probstatt, Ober Quartiermeister. *Kl*. Var.

Michael Bisling, Trompeter. Wappen mit der Blume!

Hans Jakob Probstatt, Proviantmeister.

Hans Georg Krämer, Konstabler.

Johann Wegmann, Konstabler. *W*: Gespalten von G. und Schw. und belegt von je einem bekleideten Arm in gewechselten Farben. *Kl*: Aus der Helmbinde wachsend die beiden Arme. *D*: Schw.-g.

Gebrüder Jost und Karl von Fleckenstein.

Hans Heinrich Raufft, Leibschütz. *W*: Geteilt von Rot mit einem wachsenden bl. bewamsten Jüngling, in der Rechten ein Beil, in der Linken ein anderes

Sebastian Traber, Konstabler. *W*: In R. auf gr. Dreiberg eine schw. Hausmarke, beseitet von 2 sechsstrahligen g. Sternen. *Kl*: Wachsender Jüngling mit. r. Wams, in der Rechten eine g. Glocke, in der Linken einen schw. Stössel haltend. *D*: R.-g.

Michael Schiffmann, Metzger. *W*: In Bl. auf gr. Dreiberg ein wagrecht nach unten gerichtetes s. Metzgerbeil, belegt von einem gr. Kleeblatt, darüber ein silbernes Balkenkreuzlein. *Kl*: Halber Flug mit Wiederholung. *D*: Bl.-w.

Melchior Schürmann, Leibschütz. *W*: In Bl. auf gr. Dreiberg ein g. Mond, überhöht von einem s. S. *Kl*: Halber Flug mit Wiederholung. *D*: Bl.-g.

Franz in Eichen, Schmied. In R. über gr. Dreiberg ein g. Hufeisen, oben besteckt von einem gr. Kleeblatt zwischen 2 Eicheln. *Kl*: Halber Flug mit Wiederholung. *D*: R.-g.

Nikolaus Stierer, Wappen fehlt.

Wilhelm Gilli, der Hammerschmied, war Läufer und trug das Stadtkleid.

Martin Leimbacher (=Limacher) Gerichtsweibel.

Franz Probstatt, Leibschütz. *Kl*. Var.

Nikolaus Schei, des Rittmeisters Ludwig Pfyffers Diener. *W*: In Blau über gr. Dreiberg eine r. Sonne mit g. Strahlen. *Kl*: Halber Flug mit Wiederholung. *D*: Bl.-g.

Melchior Trottmann, Konstabler. *W*: In G. aus gr. Dreiberg wachsend ein Jüngling in bl. Wams mit w. Kragen und schw. Hut, in jeder Hand eine bl. Traube haltend. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: Bl.-g.

Franz Ziswiler, Leibschütz. *W*: In Bl. auf gr. Dreiberg ein r. Herz, nach unten kreuzweis durchbohrt von s. Säge und Meissel an g. Griffen und überhöht von einem sechsstrahligen g. Stern. *Kl*: Auf gr. Dreiberg das rote Herz, durchstossen von einem s. Messer an g. Griff und von einem g. Stöpsel (?), überhöht vom Stern. *D*: R.-bl.

Melchior Salebacher, Leibschütz. *W*: In Bl. auf einem gebogenen silbernen Bach eine schw. Hausmarke. *Kl*: Halber Flug mit Wiederholung. *D*: Bl.-w.

Hans Jost Schaller, Wagner. *W*: In R. auf gr. Dreiberg ein g. Rad unter einer s. Axt mit g. Stiel. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: R.-g.

Christoffel Moriger, Feldscherer. In G. über sechsstrahligem r. Stern zwei sich zugewendete Mohrenköpfe mit weissen Stirnbinden und bl. bekleideten Schultern. *Kl*: Ein Mohrenkopf. *D*: Schw.-g.

Hans Karl von Wyl. Konstabler.

Heinrich Steiner, Leibschütz. In Bl. aus grünem Dreiberg wachsend ein links gewendeter s. Steinbock, ein s. Beil mit g. Stiel in den Läufen, im Schildhaupt begleitet von 3 sechsstrahligen g. Sternen. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes ohne die Sterne. *D*: Bl.-w. (Fig. 4 a.)

Martin Werder, Unter Quartiermeister. *W*: In R. über gr. Dreiberg 2 gekreuzte s. Schwerter mit g. Griff. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: R.-g. (Fig. 4 b.)

J o s t F l u d e r, Leibschütz. *W*: In Bl. auf gr. Dreiberg ein g. Hexagramm, oben begleitet von 2 sechsstrahligen g. Sternen. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: Bl.-g. (Fig. 4 c).

K l a u s B o r n e r, Wachtmeister. *W*: In R. auf gr. Dreiberg steckt ein schw. Bohrer mit g. Griff vor gekreuzten schw. Hammer mit g. Stiel und schw. Meissel *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: R.-w. (Fig. 4 d).

M a r t i n S u t e r, Profos. *W*: In R. über gr. Dreiberg 3 (2,1) schw. Ringe. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: R.-schw. (Fig. 4 e).

G e b r ü d e r N i k o l a u s u n d J a k o b S c h u t t e n b e r g e r, Leibschützen. *W*: In Bl. über gr. Dreiberg ein schräglinkes g. Stammstück mit je 3 abgehauenen Ästen, unten und oben begleitet von je 3 sechsstrahligen g. Sternen. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: Bl.-g. (Fig. 4 f).

F r i d l i F u x, Leibschütz. *W*: In R. von gr. Dreiberg schrägrechts aufspringend ein g. Fuchs. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: R.-g. (Fig. 4 g).

L e o n h a r d S t u d h a l t e r, Pfeifer. *W*: In G. auf gr. Dreiberg ein r. Löwe, in der rechten Pranke eine s. Gerte, in der linken eine schw. Staude haltend. *Kl*: Aus gr. Dreiberg wachsend der Löwe mit Gerte und Staude. *D*: R.-g. (Fig. 4 h).

H a n s H a l t e r, Leibschütz. *W*: In R. über gr. Dreiberg rechts unter g. Stern eine s. Pflasterkelle mit g. Griff, links unter g. Stern ein s. Spitzhammer mit g. Griff. *Kl*: Auf gr. Dreiberg eine g. Glocke (?). *D*: R.-g.

H a n s M a t z l e r, Leibschütz. *W*: In Bl. auf gr. Dreiberg eine s. Pflugschar, oben beseitet von je einem s. Stern. *Kl*: Auf gr. Dreiberg die Pflugschar. *D*: Bl.-w.

G e b r ü d e r H e i n r i c h u n d J a k o b A r n e t, Leibschützen. Wappen fehlt.

H a n s H a l t m e y e r, Major Sonnenbergs Diener. *W*: In Bl. auf gr. Dreiberg ein g. bekleideter Arm, in der Hand einen gr. beblätterten Strauss mit drei weissen Blüten haltend. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: Bl.-g.

J a k o b U l i (?). Konstabler. *W*: In R. über grünem Dreiberg eine s. Axt mit g. Stiel, gekreuzt mit einem s. Winkelmass, beseitet von 2 sechsstrahligen g. Sternen. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: R.-g.

H a n s M e y e r, Konstabler. *W*: In R. aus gr. Dreiberg wachsend 2 gr. beblätterte Meienrislistengel mit je 3 w. Blüten. Zwischen ihnen im Schildhaupt ein sechsstrahliger g. Stern. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: R.-w.

B a l z R ü p p l i, Junker Johann Ludwig Pfyffers Diener. *W*: In G. eine schwarze Hausmarke (Schächerkreuz). *Kl*: Das Schächerkreuz zwischen 2 Büffelhörnern. *D*: Schw.-g. Der Schild enthält das Stammwappen der Frauenfelder Familie von Rüpplin.

H a n s H e g i, des Herrn Stadtvenners Diener, *W*: In G. auf gr. Dreiberg ein schw. Hag mit 6 verbundenen Stecken. *Kl*: Wiederholung des Schildbildes. *D*: G.-gr.

Die meisten dieser Wappen tragen persönlichen Charakter und entstammten kaum einer älteren Familientradition. Besonders eigenwillig scheint der Maler in der Wahl der Helmzierden vorgegangen zu sein, was die überaus häufige Verwendung des Schildbildes mit oder ohne einen halben Flug zur Genüge belegt.



Abb. 5. Ölbild der Schlacht bei Villmergen mit den eroberten Fahnen, 1656.

Die folgenden 8 Blätter enthalten die bei Villmergen eroberten Fahnen und Geschützrohre in guten, frischen Farben. c. 12 × 12 cm gross. Sie stimmen überein mit einem Fahnenbüchlein, das aus dem Kloster Rheinau in die Stiftsbibliothek Engelberg, Manuskript Nr. 428, gelangte, zeigen aber kleinere Varianten gegenüber den Bannern auf einem zeitgenössischen Ölbild der Schlacht in der Sammlung Engelberg. (Abb. 5). Es sind dies die Fahnen der Kompagnien Rued (V o n M a y), Biberstein (V o n M a y), Bipp (S t a d t W i e d l i s b a c h), von Erlach (S t a d t B r u g g), Rohrbach (S t a d t L a u s a n n e), Seengen (V o n H a l l w y l), Sur (K a s p a r v o n H a l l w y l). Vergl. BRUCKNER, Fahnenbuch, Nachtrag S. 29 und 33. Auch die übrigen Beutestücke an Waffen, Munition und Proviant sind aufgezählt. Damit schliesst der heraldische Teil des Bandes.

Es folgen die Verlustlisten der Krieger aus den Grafschaften Willisau, Rotenburg und Habsburg, aus den Ämtern Ruswil, Meyenberg und dem Michelsamt. Sodann die Namen aller Luzerner Offiziere mit den ihnen zugeteilten Stäben. Diese Liste enthält einige Namen mehr, als vorgehend mit den Wappen dargestellt wurden. So verfügte der Anführer Christoph Pfyffer über einen Vortrager und Seckelmeister, einen Feldschreiber, einen Statthalter des Vortragers, einen Ober- und Unter-Proviantmeister, einen Ober- und Unterquartiermeister, einen Gerichtsschreiber, Profosen, Metzger, Trompeter, Feldscherer, Wagner, Schmied, Trommler, Pfeifer, Läufer, Diener, einen Wachtmeister mit 15 Leibschützen, insgesamt über 34 Mann.

Weiter folgen die Verzeichnisse der feindlichen Kontingente von Lenzburg, Reinach, Ruodertal, Surental, Wiggertal, Truobental, Emmental und Hasle. Sodann Auszüge von Werner Willadings, Jakob Tribolets und Statthalters von Erlach Originalberichten von 1656.

Es sind drei verschiedene Handschriften vorhanden. Die Letzte F. M. stammt aus dem Am Rhyn-schen Familienbibliothek.
